

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 3.10.2021**

### **Lesejahr B 27. Sonntag**

© Edith Furtmann 9/2021

### **Lied GL 421 Mein Hirt ist Gott der Herr 1 + 2**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### **Kyrie**

Herr Jesus Christus, es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist, darum hat Gott die Menschen so erschaffen, dass sie Gefährten und Gefährtinnen haben, Herr erbarme Dich!

Jeder Mensch sollte einen oder eine ihm ebenbürtige Gefährten oder Gefährtin haben

Christus, erbarme Dich!

Lass uns erkennen, dass es ein Geschenk ist, wenn eine Ehe gelingt  
Herr, erbarme Dich!

### **1. Lesung Gen 2,18 - 25**

Lesung aus dem Buch Genesis.

Gott, der Herr, sprach:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist. Gott, der Herr, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde.

Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte sein Name sein.

Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden e i n Fleisch.

Wort des lebendigen Gottes

### **Zwischengesang GL 383 ich lobe meinen Gott**

## **Evangelium Mk 10, 2 - 16**

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus und fragten: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau aus der Ehe zu entlassen? Damit wollten sie ihn versuchen.

Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben?

Sie sagten: Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen.

Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.

Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht.

Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

### **Gedanken zu den Tagestexten**

Schwierige Texte heute, Texte, die manche Katholiken dazu veranlassen, über andere zu urteilen: die Frau als Rippe des Mannes irgendwie nicht ganz ebenbürtig, dazu der Satz „was aber Gott verbunden hat soll der Mensch nicht trennen“ – das lässt schön moralisch urteilen über die, deren Ehe scheitert: seht Ihr, Jesus hat das, was ihr macht, verboten.

Ich würde gerne einen anderen Fokus setzen: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“, sagt Gott und „ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist“ – gern überlesen bei denen, die so gerne das alte Testament zitieren, um die völlige Gleichheit der Geschlechter abzulehnen. Menschen, die einander ebenbürtig sind, sind aber gleichwertig. Etwas, das die Kirche über Jahrtausende hin negiert hat – und was auch heute innerhalb der Kirche gelten sollte.

Und im Evangelium heißt es dazu: „Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.“

Worum also geht es? Die damalige Scheidungspraxis sah so aus: der Mann konnte die (ihm missliebige) Frau wegschicken, er musste nur irgendeinen Grund finden, Kinderlosigkeit z.B. oder was ihm sonst so einfiel. Die Frau fiel dann in der Regel ins nichts, sich selbst zu versorgen war ihr nicht möglich und für weitere Eheschließungen war sie sozusagen, weil makelbehaftet, verbrannt. Den umgekehrten Fall übrigens gab es nicht: eine Frau konnte sich von ihrem Mann nicht trennen, egal, was er ihr antat. In der Situation wird Jesus nach der Scheidung gefragt: nach einer Scheidungspraxis, die weit davon entfernt ist, dass Menschen auf Augenhöhe eins geworden sind.

Ich stelle mir das so vor: wenn es gelingt, eine Ehe so zu führen, dass man tatsächlich „ein Fleisch“ ist, dass man eins ist, dass man auf Augenhöhe und einander zugewandt miteinander lebt – dann ist das etwas, was Gott verbunden hat. Das geschieht aber nicht allein dadurch, dass die Ehe in der Kirche geschlossen wird. Das geschieht nicht allein dadurch, dass die Heiratenden sich das Sakrament der Ehe gespendet haben – dazu ist viel Arbeit notwendig, es ist anstrengend und kommt nicht von allein.

Ja, nach katholischem Glauben ist die Ehe unauflöslich. Aber wenn sie dann scheitert, dann kann es nicht gottgewollt sein, dass Menschen weiter zusammenleben, ohne „ein Fleisch“ zu sein. Wir müssen die Ehe nicht beliebig machen. Aber Menschen, die scheitern, aus Gründen, die andere selten beurteilen können, gibt es ja nicht nur in diesem Bereich. Jesus erlaubt immer einen Neuanfang. So sollte dieser Neuanfang auch da möglich sein, wo eine Ehe scheitert – und der Trost der Eucharistie sollte den Menschen nicht verwehrt werden. Es geht um Achtung, es geht um Liebe, es geht definitiv nicht um die Einhaltung irgendwelcher formalen (Kirchen-)Rechtsvorschriften – Jesus hat den Menschen immer über das Recht gestellt. Ich würde mir wünschen, dass meine Kirche das auch erkennt und endlich die Wiederverheirateten zurückkehren lässt an den Tisch des Herrn, denn die, darunter leiden, das sind in der Regel die Menschen, die nicht leichtfertig ihren Ehepartner in die Wüste geschickt haben, sondern die keine Möglichkeit mehr sahen, zusammenzuleben. Da ist es ehrlicher und für alle Seiten besser, sich zu trennen.

**Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer**

## **Fürbitten:**

Herr Jesus Christus, Du hast ganz klar: nur in gegenseitiger Liebe und Achtung können Partnerschaften gelingen. Wir bitten Dich:

- Für die Verliebten, die sich ein Leben ohne einander nicht mehr vorstellen können: lass sie erkennen, dass es mitunter ein steiniger Weg sein kann, den es sich aber lohnt, gemeinsam zu gehen
- Für alle alle Paare, denen es gelingt, glücklich und auf Augenhöhe miteinander zu leben, die quasi „ein Fleisch“ geworden sind: dass sie nie aus dem Blick verlieren, welch ein Geschenk das ist.
- Für die Paare, deren Beziehung gescheitert scheint, die keine Wege des Zusammenlebens mehr erkennen können, deren Ehe und Familie zu zerbrechen droht oder bereits zerbrochen ist: dass sie in ihrem Glauben Halt finden können und sie nicht ausgegrenzt werden
- Für alle Menschen, die in Naturkatastrophen alles verlieren, was ihnen lieb und wichtig ist, deren Lebensgrundlagen zerstört werden, die zusehen müssen, wie geliebte Menschen ihr Leben verlieren: Dass wir uns ihnen zuwenden und ihnen helfen, wieder Fuß fassen zu können.
- Für alle Menschen, denen es nicht gelungen ist, einen Partner oder eine Partnerin zu finden, die Angst haben vor der Liebe und möglichen Enttäuschungen: steh Du ihnen bei, dass sie dennoch ihren Lebensweg gut gehen können.
- Für alle Menschen, die den Mut haben, mit Kindern zu leben: schenke ihnen die Erkenntnis, dass die Freude an Kindern die Mühen überstrahlen kann.
- Für alle Menschen, die miteinander alt werden: dass sie weiterhin neugierig auf den anderen sind und auch im Angesicht des Todes noch füreinander eintreten.
- Für uns Christen: dass wir erkennen, dass nur gegenseitige Liebe und Achtung weiterführen kann über Konfessionsgrenzen hinweg.
- Für alle Menschen, die krank sind und keine Heilung erkennen können. Dass sie Menschen um sich haben, die sie nicht allein lassen.
- Für unsere Verstorbenen: schenke Ihnen ein Leben in Vollendung bei Dir

Herr Jesus Christus, Du hast uns das Leben in Fülle verheißen und begleitest uns auf dem Weg dorthin. Dafür danken wir Dir. Amen.

## **Vater unser**

**Lied: GL 474 Wenn wir das Leben teilen 1,3,4****Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Schlussgebet und Segen**

Herr Jesus Christus, Du hast gesagt: wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Dazu gehört grenzenloses Vertrauen, wie Kinder es gegenüber ihren Eltern und Geschwistern haben. Wir sind aufgerufen, zu vertrauen. Dazu schenke uns Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,  
Amen

**Schlusslied: GL 805 Liebe ist nicht nur ein Wort**